

Ansprache

des

Vereins-Präsidenten Joachim Freiherrn v. Fürstenwärther

in der vierten Jahresversammlung am 26. Mai 1866.

Geehrte Versammlung!

Wir beenden am heutigen Tage unser viertes Vereinsjahr.

Ruhe und Friede lag über unsern Heimatländern, als die ersten Spuren der Thätigkeit unseres jungen Vereines sich zu regen begannen, — und mit bangen, erwartenden Blicken streift nun unser Auge in die umhüllte Zukunft, denn allerwärts ertönt das Geräusch der sich mehrenden Kriegsgefahr.

Nur die Natur, wieder erwacht aus dem Winterschlummer, ist angethan mit dem grünen Gewande der frohen Hoffnung, die Friedensfahne hoch schwingend in ihren weissen Blüten, unbekümmert um das Gezänke der eitlen Menschheit.

Lassen Sie auch uns zu ihr stehen, und bannen wir jeden fremden Gedanken, jede Sorge ansser die Thüren dieses der friedlichen Wissenschaft gewidmeten Raumes; bleiben wir, was da auch kommen mag, die treuen Schildträger unsrer alten, aber lieben Mutter Natur.

Und somit will ich übergehen auf das, was mir obliegt, Ihnen zu berichten über die Thätigkeit, welche der naturwissenschaftliche Verein auch im verflossenen Jahre entwickelte.

Vor Allem habe ich zu verzeichnen und mit Dank zu erwähnen, dass unsere Gönner und Unterstützer auch in diesem Jahre uns nichts von jenen Zugeständnissen entzogen haben, die zu unserm Bestande so wesentlich beitragen. Wir tagen ungestört in diesem uns freundlich geöffneten Raume, eifrige Mitglieder benützen die liberal ertheilten Eisenbahn-Freikarten und die „Tagespост“ unterstützt uns bereitwillig in Fällen, wo wir ihre Spalten in Anspruch zu nehmen in die Lage kommen.

Von Eisenbahn-Freikarten haben insbesondere Gebrauch gemacht, ansser Ihrem Präsidenten, die Herren: Johann Böck, Franz Gatterer, Ferdinand Graf, Prof. Dr. Richard Heschl, Johann Marosch, Ludwig Möglich, Josef Clandius Ritter von Pittoni, Prof. Jakob Pöschl und Prof. Dr. Oskar Schmidt. Waren auch nicht alle Herren in der Lage, interessante Berichte über die Ergebnisse ihrer Reisen zu liefern, so haben sie doch durch Abgabe von gesammelten Naturalien oder in anderer Weise die Interessen des Vereines gefördert.

Es war hiedurch möglich, die heimischen Lehranstalten auch in diesem Jahre mit Naturalien zu bedenken. Am wesentlichsten trug aber hiezu die Acquisition eines sehr umfangreichen Herbars bei, welches von dem in mehreren Gegenden, namentlich in den südöstlichen slovenischen Theilen Steiermarks sammelnden Deficienten-Priester Franz Verbniak angelegt und von dem Herrn Komthur Grafen Podstatzky-Lichtenstein zu Fürstenfeld dem Vereine zum Geschenke gemacht wurde. Es bestand aus etwa 60 Päckchen, und ist nunmehr zum grossen Theile an verschiedene Anstalten vertheilt. Ausserdem wurden dem Vereine auch in diesem Jahre mancherlei Geschenke an Pflanzen, Mineralien, Vögeln und Insecten zugewendet, worüber ein besonderes Verzeichniss der Vereinsschrift Sie des Näheren belehren wird.

An Naturalien überhaupt sind in Folge dessen an 12 verschiedene Lehranstalten und an das Stift Admont im Ganzen abgegeben worden: 5339 Exemplare Pflanzen, 4 Kästchen Insecten (Käfer und Wanzen) mit 1220 Exemplaren und 1048 Stück Mineralien, Gebirgsarten und Versteinerungen nebst einigen Hüttenproducten. Der den nächsten „Jahres-Mittheilungen“ beigegebene Ausweis wird die weiteren Einzelheiten enthalten.

Einen sehr erfreulichen Fortschritt hat unser Verein im Verkehr mit auswärtigen naturwissenschaftlichen Gesellschaften gemacht. Die Zahl derjenigen, mit welchen der Verein im Schriftentausch steht, hat sich, nachdem seit Ende Mai des vorigen Jahres 20 Gesellschaften und Vereine, darunter 19 ausländische zugewachsen sind, nunmehr auf 55 gehoben, und die kön. Academie der Wissenschaften zu München und die Royal Society in London haben den Schriftentausch zugesichert.

Die Verbindung unseres Vereines erstreckt sich im gegenwärtigen Augenblicke nicht nur über ganz Deutschland, sondern

auch auf die Schweiz, Belgien, England, Russland und Fremd-Italien.

Das Ergebniss dieses Verkehres seit Schluss des letzten Vereinsjahres ist der Einlauf von weit mehr als 200 Bänden und Heften, Druckschriften voll des mannigfaltigsten, äusserst werthvollen wissenschaftlichen Inhaltes. In diese Zahl sind auch jene Druckschriften eingerechnet, die von einzelnen Privaten dem Vereine gespendet wurden. Ausserdem sind auch 2, jedoch nicht zum Drucke bestimmte Manuscripte eingelangt.

Erlauben Sie mir ferner, einen Blick auf einen Zweig der Thätigkeit des Vereines zu werfen, welchem die Direction vom Anfange her ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat. Es sind diess die in Steiermark in das Leben gerufenen meteorologischen Stationen, deren wir nunmehr 10 zählen. Leider kann ich nicht von allen sagen, dass sie in fortwährender oder gar zunehmender Thätigkeit standen. Denn manche hemmende widerwärtige Einflüsse geboten hie und da einen Stillstand oder doch ein Stecken. Ich darf Sie, meine Herren, da nicht erst auf den verheerenden Brand in dem altherwürdigen Stifte Admont erinnern, welcher, nachdem die Instrumente zwar gerettet, aber an einen anderen Ort übertragen worden waren, einer regelmässigen Beobachtung Hindernisse in den Weg legte, so dass diese erst mit 1. Jänner dieses Jahres wieder aufgenommen werden konnte, seit welcher Zeit die Beobachtungstabellen wieder regelmässig einlangen. In Steinberg bei Aussee haben die Einsendungen des sonst so sorgfältigen Beobachters Edl. von Reithberg aufgehört, und eine dahin gestellte Anfrago blieb bisher ohne Erwiderung. Ebenso unterblieben die Monatsberichte aus Römerbad seit Ende Mai des vorigen Jahres; dagegen war Herr Professor Conrad Pasch in Cilli bemüht, im nahe liegenden Markte Tüffer Herrn Josef Rathberger zu gewinnen, welcher die Beobachtungen mit Juli 1865 begann, und seither regelmässig fortsetzt; ebenso gelang es dem Vereinsmitgliede Herrn Anton Weditsehka, in der Person des Herrn C. Höller einen Beobachter für die Station Lankowitz zu acquiriren, welcher seit Jänner 1866 die Beobachtungstabellen einsendet. Die letztgenannten zwei Stationen haben hauptsächlich die Temperatur und Windrichtung zum Gegenstande. Bei den anderen 7 Stationen fielen keine Aenderungen vor.

XIII

Auch der Stand der Mitglieder ist ungeachtet des in jeder Gesellschaft sich ergebenden Abganges gestiegen.

Während der Mitgliederstand sich mit 27. Mai des vorigen Jahres auf 238 belief, wozu auch noch 1 Mitglied gerechnet werden muss, welches seine rückständigen Beiträge nachträglich entrichtete, sind im Laufe dieses Jahres 39 Mitglieder zugewachsen.

Dagegen müssen wir den Tod von 6 Mitgliedern, darunter der Botaniker Dr. Carl Josef Maly, und das Directions-Mitglied Dr. Carl Kreutzer, beklagen, und durch gemeldeten Austritt verloren wir 10 Mitglieder. Das Totalverzeichnis zählt daher nach Abzug der eben genannten 16 Personen noch 262 Mitglieder. In so ferne weiters 9 Mitglieder, welche seit 2 Jahren ihre Jahresbeiträge noch nicht entrichteten, statutenmässig als ausgetreten zu betrachten sind, wenn die Einzahlung nicht demnächst noch erfolgen sollte, wird sich der Stand mit Schluss dieses Vereinsjahres auf 253 Mitglieder belaufen.

Im Stande der Ehren- und correspondirenden Mitglieder hat sich keine Aenderung ergeben. Ich bin aber in der Lage, Ihnen einen Zuwachs zu den letzten in Antrag zu bringen. Der Entomolog Herr Alois Rogenhofer, Custos-Adjunct am k. k. zoologischen Museum in Wien, hat nämlich schon zu wiederholten Malen über Vermittlung unseres Vereinsmitgliedes und Mandatars in Wien, Herrn Dr. Heinrich W. Reichardt, Assistenten am k. k. botanischen Universitäts-Garten, durch bereitwillige Bestimmung eingesendeter Insecten die Förderung von Vereins-Zwecken sich angelegen sein lassen. Herr Dr. Reichardt hat sich demnach bewegen gefunden, der Direction denselben zur Aufnahme als correspondirendes Mitglied in Vorschlag zu bringen. Die Vereinsdirection hat diesen Vorschlag in Berathung gezogen, und empfiehlt ihn in Gemässheit des §. 11 der Statuten der geneigten Annahme der Jahresversammlung. Ich werde mir erlauben, nach Schluss meines Berichtes die Abstimmung hierüber zu veranlassen.

Ueber den Stand des Vereinsvermögens wird Ihnen der Herr Rechnungsführer weiteren eingehenden Bericht erstatten. Eine vorgenommene Scontrirung ergibt eine Baarschaft von 7 fl. 98 kr. und ein Depositum in der Sparkasse mit 100 fl. Oc. W., wobei bemerkt werden muss, dass alle Auslagen, insbesondere die für uns bedeutenden Kosten für den Druck der letztjährigen „Mittheilungen“ vollständig berichtet sind, und dass künftighin die curren-

XIV

ten Jahresauslagen dadurch vermindert werden, dass es gelungen ist, ein Vereinslocale zu acquiriren, dessen Kosten viel geringer sind, als die für das bisherige. Es wird daher im kommenden Sommer möglich werden, mit Zuhilfenahme einer Subvention aus der Vereinskasse ein wiederholt von der Vereinsdirection besprochenes Project, nämlich die Erforschung einer oder der anderen steiermärkischen Höhle, in Angriff zu nehmen, wozu mitzuwirken sich bereits mehrere Vereinsmitglieder bereit erklärt haben.

Mit dem heutigen Tage lege ich die Würde, mit der mich Ihr Vertrauen und Ihre freundlichen Gesinnungen zu wiederholten Malen bekleideten, wieder zurück. Ich fühle mich verpflichtet, vor meinem Ausscheiden allen jenen Mitgliedern, welche in hervorragender Weise ihre Thätigkeit durch Vorträge, Sammlungen, Fürsorge für die Ordnung und Vertheilung der eingehenden Gegenstände, oder in anderer Art dem Vereine auch in diesem Jahre widmeten, so wie den verehrten Directions-Mitgliedern, welche mich in der Geschäftsführung so freundlich unterstützten, meinen wärmsten Dank zu zollen; diess gilt insbesondere dem Herrn Major Gatterer, der sich durch die Instandhaltung der reichen Büchersammlung, dann durch Spendung und Ausstattung schöner Insecten-Sammlungen wahre Verdienste erwarb, dem sorgsamem und exacten Rechnungsführer Herrn Dorfmeister, und vor Allem unserem verdienstvollen Secretär Herrn Prof. Dr. Bill, welcher mit unermüdetem Fleisse und wahrlich grosser Aufopferung bei seinen vielfältigen Berufsarbeiten sich den immer weitläufiger werdenden Vereinsgeschäften unterzog, und welcher, die Last der vielseitigen Correspondenz, der mühevollen Vormerkungen und sonstigen schriftlichen Arbeiten, endlich der gewiss zeitraubenden Redaction unserer „Mittheilungen“ nicht schonend, als die Seele des Vereines sich bewährt.

Ich muss Sie, meine Herren, daher insbesondere einladen, sich mit mir in dem Danke gegen ihn zu vereinigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ansprache des Vereins-Präsidenten Joachim Freiherrn v. Fürstenwärther in der vierten Jahresversammlung am 26. Mai 1866. X-XIV. X-XIV](#)